

# Ein Verein mit Tiefgang

Ob in den Seen der Region oder irgendwo in der weiten Welt – die Mitglieder des Tauchclubs Jona-Rapperswil schauen sich die Welt gerne unter Wasser an.



In Vollmontur trotz Sommer: In der Tiefe des Sees erwartet die Taucher Kälte. Bilder Barbara Schirmer

von Barbara Schirmer

Eine Alpha-Flagge zielt die Felswand bei Betlis am Walenseeufer. Sie ist blau-weiss unterteilt und zeigt anderen Seebennützern, dass in unmittelbarer Nähe Taucher die Welt unter Wasser erkunden. Es sind die Mitglieder des Tauchclubs Jona-Rapperswil (TCJR), die diese Flagge gesetzt haben. Die Temperaturen auf dem Thermometer sind einmal mehr auf sommerliche Werte hochgekraxelt, der Sprung ins erfrischende Nass ist daher naheliegend.

Während Badegäste in Bikini und Boxer Shorts die Uferzone des Walensees vereinnahmen, decken sich die Taucher unter denselben Wetterbedingungen mit Thermounterwäsche und einem wattierten Overall ein. Über all die Schichten wird der Trockenanzug angezogen. «Da unten messen wir im Sommer permanent sieben, im Winter vier Grad», erklärt Raphael Thoma, technischer Leiter des Vereins. Entsprechende Kleidung sei daher unverzichtbar. Er hilft sei-

dem Tauchpartner, den Reissverschluss am Rücken zu schliessen. Ein Unterfangen, das alleine nicht zu bewerkstelligen wäre.

Doch die Mitglieder des Vereins sind sich gewohnt, einander zu helfen. Schliesslich tauchen sie regelmässig ab. Über das ganze Jahr verteilt stehen ein- bis zweimal monatlich Tauchgänge an. Längst nicht immer finden diese bei Betlis statt. Manchmal trifft sich

## Die Vereine der Region kennenlernen

Immer am Dienstag präsentiert sich an dieser Stelle ein Verein aus der Region. Nutzen Sie die Möglichkeit, **Ihren Verein** kostenlos in der «Südschweiz» vorzustellen. Melden Sie sich bei uns, und wir nehmen mit Ihnen Kontakt auf. Schicken Sie ein E-Mail mit dem Vermerk «**Ve-reinsporträ**» an: [gastersee@suedostschweiz.ch](mailto:gastersee@suedostschweiz.ch) (so)

der Verein in Mols, dann wieder am Zürichsee. Je nachdem, wo die Sichtverhältnisse besser sind. Zwischendurch verlässt der Tauchclub die Region und erkundet fremde Gewässer. Im September ist der Rhein, später dann das benachbarte Ausland an der Reihe. Auch gesellig geht es zu und her, das beweist der Blick ins Jahresprogramm. Vom Brätliplausch zur Metzgete im Herbst, bis zum Besuch der Rega-Basis – die Taucher des TCJR wissen sich auch über Wasser zu beschäftigen.

## Nur mit Brevet

Rund 80 Mitglieder zählt der Verein. 40 davon tauchen aktiv. Neumitglieder werden jederzeit willkommen geheissen. Es gibt allerdings eine kleine Bedingung. «Wer mit uns tauchen gehen will, muss nachweisen, dass er eine Tauchausbildung abgeschlossen hat. Dies gilt ebenso für Gäste, welche ab und zu mit uns tauchen kommen», sagt Thoma.

Wer also einmal Tauchluft schnuppern möchte, der wird an eine Tauchschule in der Region verwiesen. Si-

cherheitsgedanken stehen hier im Vordergrund. «Wir befinden uns unter Wasser an einem Ort, wo wir als Menschen grundsätzlich nicht hingehören. Mit einer einwandfreien Ausrüstung und den nötigen Kenntnissen ist das kein Problem. Doch man sollte sich der Risiken bewusst sein.» Daher wird auch immer zu zweit getaucht. So können sich die Taucher im Notfall gegenseitig helfen. Es gelte, die eigenen Vorbereitungen äusserst seriös durchzuführen und dabei gleichzeitig ein Auge auf den Partner zu werfen, um Probleme schon vor dem Tauchgang zu erkennen und zu lösen.

In einem Logbuch wird jeder Tauchgang registriert. Kommt ein Neumitglied, können die Kollegen anhand dieser Daten abschätzen, wie erfahren der Taucher ist. «Das ist aber nur ein Richtwert», warnt Thoma. Verlassen würde er sich nicht darauf, denn dies ist nur eines von vielen Kriterien, welche einen guten Taucher auszeichnen.

## Mit Instrumenten ausgerüstet

Längst haben sich einige Mitglieder in Vollmontur zum Einstieg begeben. Sie schwitzen in ihren Trockenanzügen unter der stetig kräftiger scheinenden Sonne. Thoma streift noch die Instrumente über die Handgelenke. Links befindet sich der Kompass. Der dient zur Orientierung unter Wasser. Nicht immer ist die Sicht optimal. Wasserschichten mit stark reduzierter Sicht können den Tauchern kurzzeitig das Leben schwer machen. Im schlimmsten Fall hilft nur noch das Beobachten der Luftblasen, um herauszufinden, was oben und unten ist. Ans andere Handgelenk kommt der Tauchcomputer. Der zeigt an, wie lange auf einer bestimmten Tiefe verblieben werden kann.

Dann begibt sich Raphael Thoma zu den Kollegen, welche im seichten Wasser warten und etwas runterkühlen. Nun winken die Taucher von Jona-Rapperswil ein letztes Mal und verschwinden unter Wasser. Dort werden sie die Fische und Gebirgslandschaften bestaunen und eine Welt erkunden, von deren Existenz nur wenige der fröhlich im Walensee badenden Gäste eine Ahnung haben.

## Mein Verein

Im Fokus

## Gallus in der Bretagne eingeweiht

Gallus ist auch ein bretonischer Heiliger: Der Gründer des Klosters St.Gallen ist in die imposante Schar der Heiligen im Vallée des Saints eingezogen.

Seit 2009 entstehen im Vallée des Saints (Tal der Heiligen) bei Carnoët monumentale Heiligenskulpturen aus Granit, jedes Jahr etwa zehn, wie die Stiftsbibliothek St.Gallen am Montag mitteilte. Inzwischen stehen hundert Heilige beim kleinen bretonischen Dorf, das immer mehr zum Touristenmagnet wird.

Bildhauer aus der Gegend erledigten die Arbeit und pflegten damit ein Handwerk, das eine lange Tradition hat. Bruno Guyader schuf zusammen mit seinem Assistenten Jean-Philippe Drévilion eine ausdrucksstarke Gallusskulptur. Der Heilige steht unter einem mächtigen Felsen und schaut dem Bären unerschrocken ins Auge. Die vier Meter hohe Statue erinnert an das Wirken des Mönchs in der Bretagne.

## Gallus am Wasserfall der Steinach

In seiner Linken trägt Gallus das Brot, über die Schulter hält er eine wuchtige Cambutta, den irischen Abtstab, den er von Kolumban bekommen hat. Aufgewühltes Wasser mit Fischen und Dämonen verweist auf die Gegend am Wasserfall der Steinach, wie sie in der Geschichte des heiligen Gallus beschrieben ist.

Gemäss der aus dem 7. Jahrhundert überlieferten Lebensgeschichte des Wandermönchs Kolumban gelangten er und sein Gefährte Gallus zweimal in die Bretagne. Das erste Mal nach der Überfahrt von Irland auf das Festland, und das zweite Mal, als sie wieder in ihre Heimat zurückgeschickt wurden. Weil ein Sturm aufbrach entschlossen sie sich, auf dem Kontinent zu bleiben.

## Drei Galluskirchen

In der Bretagne gibt es drei Kirchen, die ihre Geschichte auf das Wirken des heiligen Gallus zurückführen. In Langast soll er eine Einsiedelei gegründet und ein erstes Bethaus errichtet haben, im benachbarten Le Montrei sogar ein kleines Kloster.

Weil sich die Bretonen eine Gallusskulptur wünschten, wandten sie sich über einen Mittelsmann an die Stiftsbibliothek St.Gallen, der es mit Hilfe des Stiftsarchivs gelang, einen Mäzen für die Statue zu finden, wie es in der Mitteilung weiter heisst.

Hermann Hungerbühler, pensionierter Pfarrer in Gossau, erklärte sich bereit, die Kosten zu übernehmen, als Dank für ein glückliches Leben, wie er sagt.

Aus gesundheitlichen Gründen musste er sich bei der Einweihung am 29. Juli in Carnoët von Stiftsbibliothekar Cornel Dora und dem Stellvertretenden Stiftsarchivar Jakob Kuratli Hüebli vertreten lassen. (sda)

## Drei Fragen an ...

# Andrea Brugnoni

Aktuarin des Tauchclubs Jona-Rapperswil



## 1 Was fasziniert Sie am Tauchen?

Unter Wasser gibt es traumhafte Landschaften zu entdecken. Manchmal spiegelt sich das Sonnenlicht im See und verleiht dieser Welt etwas Mystisches. Hinzu kommt die Ruhe. Man hört nur den eigenen Atem. Sich schwerelos durch diese Landschaften zu bewegen – das ist Faszination pur.

## 2 Seit wie vielen Jahren tauchen Sie?

Mein Diplom habe ich relativ spät, erst 2010, gemacht. Seither bin ich immer wieder unter Wasser anzutreffen. Gerne nehme ich auch an den clubinternen Weiterbildungen teil. Kürzlich widmeten wir uns der Kameradenhilfe – Rescue Diver. Das war sehr lehrreich.

## 3 Was wünschen Sie sich für den Tauchclub Jona-Rapperswil?

Auch wenn ich das Tauchen mit meinen Kollegen genieisse, wäre es toll, würden mehr aktive Taucherinnen an den Clubtauchgängen teilnehmen. Und natürlich wünsche ich allen weiterhin tolle, unfallfreie Tauchgänge, und ganz wichtig: Allzeit guet Luft! (bsc)

diga  
möbel

# GRATISMÖBEL-TAG

Wer am verkaufsschwächsten Tag zwischen 1. und 31. August 2018 einkauft, erhält die **Möbel bis zu einem Betrag von CHF 10'000.- gratis**. Ohne «Wenn» und «Aber» – hinfahren und gratis einkaufen!

WOHNEN · SCHLAFEN · KÜCHEN · BÜRO

Nicht limitierte  
Gesamtsumme!

www.diga.ch